

**Kapitänleutnant**

## **Friedrich Guggenberger**

geb. 06.03.1915 München  
gest. 13.05.1988 Erlenbach / Main



**Kriegsmarine**

### **Kommandant von "U 513"**

RK 10.12.1941 Kapitänleutnant  
171. EL 08.01.1943 Kapitänleutnant

### **Auszeichnungen**

EK II am 23.03.1940  
EK I am 09.09.1940  
Nennung im Wehrmachtsbericht am 15.11.1941  
Bronzene Italienische Tapferkeitsmedaille am 29.05.1943  
Silberne Italienische Tapferkeitsmedaille am 10.03.1942  
Bulgarischer Verdienstorden IV. Klasse mit der Krone 1936  
U-Boots-Kriegsabzeichen am 08.07.1940  
U-Boots-Kriegsabzeichen in Gold mit Brillanten  
Dienstauszeichnung IV. Klasse 1938

### **Beförderungen**

09/1934 Seekadett  
10/1934 Obermatrose  
01/1935 Oberstabsmatrose  
07/1935 Fähnrich zur See  
01/1937 Oberfähnrich zur See  
04/1937 Leutnant zur See  
04/1939 Oberleutnant zur See  
09/1941 Kapitänleutnant

Guggenberger kam 1934 als Seeoffiziersanwärter zur Kriegsmarine und im Oktober 1939 zur U-Boot-Waffe. Am 16. November 1940 übernahm er das Kommando über "U-28", 1941 stellte er "U-81" in Dienst. Nach zwei Feindfahrten hatte Guggenberger im Atlantik zwei Schiffe versenkt. Nach dem Durchbruch durch die Straße von Gibraltar gelang es ihm, den englischen Flugzeugträger "HMS Ark Royal" zu torpedieren und der Träger sank einen Tag später. Für diesen Erfolg erhielt Guggenberger am 10. Dezember 1941 das Ritterkreuz verliehen. Nach sechs weiteren erfolgreichen Feindfahrten im Mittelmeer gab Guggenberger das Kommando von "U-81" 1942 ab. Im Jänner 1943 übernahm er für eine Woche das Kommando über "U-847", nachdem ihm am 8. Jänner 1943 das Eichenlaub verliehen wurde. Guggenberger geriet 1943 vor Brasilien in US-Kriegsgefangenschaft, nach einem längeren Lazarett-Aufenthalt wurde er im Jänner 1944 in das Kriegsgefangenenlager "Papego Park" in Arizona/USA überführt. Am 23. Dezember 1944 gelang Guggenberger zusammen mit 24 anderen U-Boot-Männern die Flucht, am 06.01.1945 wurde er vor der mexikanischen Grenze wieder eingefangen. Im August 1946 wurde Guggenberger aus der US-Kriegsgefangenschaft entlassen. Wieder in Deutschland wurde Guggenberger Architekt, bevor er 1956 in die Bundesmarine eintrat. Nach dem Abschluß auf der amerikanischen Kriegsakademie in Newport war er vier Jahre lang Chef des Stabes im Nato-Hauptquartier AFNORTH. Am 31. Oktober 1972 ging Guggenberger als Konteradmiral in Pension. Am 13. Mai 1988 ging Guggenberger in einem Wald spazieren und blieb verschollen. Seine Leiche wurde erst zwei Jahre später gefunden.